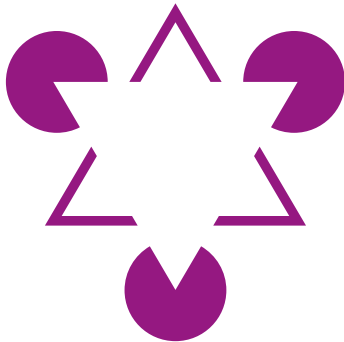


Neue Betrachtungsweisen entdecken

Glauben Sie, was Sie sehen oder sehen Sie, was Sie glauben?

Neuropsychologische Forschungsergebnisse zeigen, dass wir Menschen im Wesentlichen das, was wir wahrnehmen, in einem unbewussten Prozess mit Bekanntem abgleichen und interpretieren.

Mit anderen Worten: wir sehen stets das, was wir kennen bzw. was wir glauben zu sehen.



Wahrnehmungspsychologische Untersuchungen zeigen, dass unser Gehirn stets versucht, in vorhandene Formen etwas hinein zu interpretieren, um uns Menschen so die Wahrnehmung der Welt zu erleichtern. Dabei ergänzt das Gehirn manchmal sogar einfach Fehlendes, um an das Bekannte möglichst dicht heranzukommen.

Für dieses Phänomen ist das abgebildete Kanizsa-Dreieck ein gutes Beispiel: der Betrachter glaubt, ein weißes Dreieck zu sehen, obwohl das Bild nur Linien und Kreissegmente zeigt.



Diese Abbildung demonstriert eindrucksvoll, welche hohe Bedeutung die Bewertung einer wahrgenommenen Information im Gehirn hat. Das Bild enthält zwei komplett unterschiedliche Wahrnehmungsalternativen (Delphinschule und liebendes Paar), die sich jedoch optisch so sehr ähneln, dass diese als Alternativen wahrgenommen werden können.

Übrigens: welches Bild wir zuerst wahrnehmen, hängt von unserem momentanen inneren Erleben, unseren Vorerfahrungen und unserer emotionalen Grundstimmung ab.



Sie sind neugierig geworden? Interessiert an zukunftsorientierten Denkanstößen für nachhaltigen Business-Erfolg? Planen Sie mit Martina Przybilla den Vortrag Ihrer Veranstaltung und erleben Sie, wertvolle umsetzbare Inspirationen mit Spaßfaktor und Nachklang!

www.martina-przybilla.com